Neuseeland gedenkt der Terroropfer von Christchurch

25. März 2019



Christchurch (KNA) Neuseeland hat der Opfer des Anschlags von Christchurch gedacht. Um 13.32 Uhr Ortszeit schwieg das Land zu Ehren der 50 Menschen, die eine Woche zuvor von einem australischen Rechtsterroristen in zwei Moscheen in Christchurch erschossen worden waren. Die Regierung von Premierministerin Jacinda Ardern hatte den Freitag zum „Tag der Reflexion“ über die Ereignisse und die Folgen des Terroranschlags erklärt. In allen Teilen Neuseelands fanden Veranstaltungen zum Gedenken an die Opfer des Terroranschlags statt; Moscheen luden zum Besuch ein.

„Unser Herz ist gebrochen, aber wir sind nicht zerbrochen“, sagte der Imam der Al Noor-Moschee in Christchurch, Gamal Fouda, zu den zahlreichen Neuseeländern, die zum gemeinsamen Gebet in den Hagley Park vor der Moschee gekommen waren. Zum Gedenken und in Solidarität mit den Muslimen Neuseelands wurde der Ruf zum islamischen Freitagsgebet live von den Radio- und TV-Sendern sowie im Internet übertragen.

Bei einer Gedenkveranstaltung im Kāpiti College in Wellington betonte Generalgouverneurin Patsy Reddy die multikulturelle Einheit Neuseelands. „Wir stammen aus vielen

verschiedenen Ländern, aus vielen Kulturen, vielen verschiedenen Religionen, aber wir sind ein Volk, wir sind Neuseeländer, wir sind Kiwis“, zitierten Medien aus der Rede der Vertreterin der englischen Königin als Staatsoberhaupt Neuseelands.

Auch in Auckland wurden Tausende Menschen zu einer Gedenkveranstaltung am Nachmittag im Park „The Domain“ erwartet. Dazu hatten mehrere Organisationen für Frieden und Völkerverständigung aufgerufen.

In einem wirren Manifest hatte der 28 Jahre alte australische Attentäter Brenton Tarrant erklärt, mit seiner Tat einen religiösen Konflikt zwischen dem Westen und dem Islam provozieren zu wollen. In Neuseeland erreichte er mit seinem Massaker offenbar das Gegenteil. Die Bürger aller Religionen stehen zusammen; Nicht-Muslime schützen islamische Gebetsveranstaltungen. Viele Neuseeländerinnen tragen aus Solidarität mit ihren muslimischen Mitbürgerinnen in diesen Tagen Kopftuch.

(KNA - tknmm-89-00001)
Foto: Pixabay

Stand: 13. November 2026